

ProCent Die Projekte

Die Initiative

Die Projekte

Überregionale/internationale Projekte

Werk Berlin

Werk Bremen

Werk Düsseldorf

Werk Gaggenau

Werk Germersheim

Werk Hamburg

Werk Kassel

Standort Mannheim

MBD Berlin

Niederlassungen

Standort Sindelfingen

Werk Rastatt

Standort Ulm/Nabern

Werk Untertürkheim

Werk Wörth

Zentrale

Formulare & Downloads

Düsseldorf

MEDEA E.V. VELBERT

Errichtung und Einrichtung einer Vorschule in der Gemeinde Nyonyane/Swasiland sowie Anschubfinanzierung der Gehälter zweier Lehrer für ein Jahr

Der Verein MEDEA wurde 2002 von Gertrud Langensiepen gegründet, um dauerhafte, basisedizinische Entwicklungsprojekte für Kinder in Afrika durchzuführen. Unter dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe", sollen Menschen in Armut dahingehend gefördert werden, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation langfristig zu verbessern.

Die Arbeit des Vereins basiert auf der Zusammenarbeit mit erfahrenen Menschen vor Ort, die mit der Sprache, Kultur und politischen Situation des Landes vertraut sind. Zu den Partnern gehören Schulen, Krankenhäuser, Gemeinden, registrierte Nicht-Regierungs-Organisationen und Frauengruppen. Durch die Arbeit vor Ort sollen Kinder gestärkt, Kinderrechte eingefordert, eine Mitsprache bei der Gleichstellung der Geschlechter gestärkt und die traditionelle Unterdrückung abgeschafft werden.

Swasiland liegt im südlichen Afrika und grenzt an Südafrika und Mosambik. Das zweitkleinste Land Afrikas entspricht etwa der Größe von Rheinland-Pfalz mit über einer Million Einwohnern.

Die Gemeinde Nyonyane liegt im Norden von Swasiland, in der Region Hohoho. Es handelt sich um ländliches, sehr armes und trockenes Gebiet. Die ca. 180 - 200 Homesteads (landestypische, aus Lehm gebaute Rundhütten) liegen sehr weitläufig verteilt. In jedem dieser Homesteads leben zwischen 8 und 12 Menschen. Es gibt weder befestigte Straßen, noch fließendes Wasser. Hunger und Armut beherrschen das tägliche Leben.

Laut UNICEF leidet Swasiland an der höchsten HIV/Aids-Rate weltweit (ca. 40 %). Einer ganzen Generation fehlen die Eltern. Nach aktuellen Zahlen sind mehr als 100.000 Kinder und damit ungefähr 10 % der Bevölkerung Waisen, die einen oder beide Elternteile verloren haben.

Traditionell werden Waisenkinder in der Großfamilie aufgenommen und versorgt. Dieses Sozialsystem bricht durch die HIV/Aids-Problematik zusammen. Die Arbeitergeneration stirbt weg und es bleiben alte Menschen und Kinder zurück. In der Folge versorgen Großmütter 8 - 12 Kinder ihrer eigenen verstorbenen Kinder oder es entstehen sogenannte "Kinderhaushalte" in denen das älteste Kind die jüngeren Geschwister versorgen muss.

Die Gemeinde Nyonyane hat in Eigenregie eine Grundschule aufgebaut. König Mswati III hat hierzu den Grund und Boden geschenkt. Seit 2009 unterstützt MEDEA diese Schule u.a. mit dem Aufstellen und Installieren von Regenrinnen, Wassertanks usw. Derzeit besuchen 146 Kinder die Grundschule (Klasse 1 bis 7), davon sind 90 Kinder als Waisen gemeldet.

Von der Gemeinde wurde nun die Bitte an MEDEA heran getragen, eine Vorschule zu errichten, um die Kinder auf die Grundschule vorzubereiten. Die Kinder kommen derzeit direkt aus ihrer häuslichen Umgebung in die Schule. Sie kennen nur die Arbeit in der Familie und auf dem Feld, einige stammen aus Kinderhaushalten, da ihre Eltern verstorben sind. Spielzeug, Stifte, Bücher usw. haben sie häufig noch nie gesehen,

dadurch ist es für die Lehrer sehr schwierig strukturierten Unterricht zu gestalten und die Lernfortschritte der Kinder sind minimal.

Die Vorschule soll auf einem Grundstück errichtet werden, welches Gemeindeeigentum ist und vom Dorfvorsteher zu Verfügung gestellt wird. Geplant ist die Errichtung eines Steinhauses mit drei Räumen, einer Toilette und einem Büro. Für die Wasserversorgung werden Regenrinnen montiert und das Wasser in einen entsprechenden Tank umgeleitet.

Das gesamte Grundstück muss eingezäunt werden, um es vor frei herumlaufenden Tieren zu schützen. In unmittelbarer Nähe des Grundstücks befinden sich Strommasten, was eine Leitungsverlegung für die Stromversorgung erleichtert. Die Gemeindemitglieder leisten kostenlose Arbeitseinsätze zur Vorbereitung des Grundstücks und bei der Durchführung der Baumaßnahmen.

Die Rechnungen werden direkt aus Deutschland vom DKB-Bank Vereinskonto bezahlt, da aufgrund der hohen Kontogebühren in Swasiland kein Konto geführt wird. Die Auszahlungen werden durch die Verwaltung in Deutschland freigegeben und kontrolliert. Der zweckbezogenen ProCent-Spende wird ein 2 %-iger Verwaltungskostensatz für Bankgebühren belastet.

Korruptionswahrnehmungsindex Transparency International: 82/175
Human Development Index der Vereinten Nationen: 148/187

Es besteht ein wöchentlicher schriftlicher Kontakt per Mail oder mündlich per Skype durch Frau Langensiepen mit dem Vorstand in Deutschland sowie Bildpräsentationen. Die Projekt Evaluation erfolgt im regelmäßigen Kontakt mit den Projektpartnern Caritas und Moya Centre sowie dem Social Welfare Office (Sozialamt).

Für den Aufbau und die Einrichtung einer Vorschule (drei Räume, Toilette und Büro) mit Umzäunung, Wassertank sowie die Anschubfinanzierung zweier Lehrerstellen für ein Jahr fallen insgesamt € 19.980,00 an. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- Baumaterial (Steine, Zement, Fenster, Türen, Dachmaterial etc.) € 12.840,00
- Wassertank à 5.000 Liter € 300,00
- Transportkosten für Wasser und Material € 190,00
- Handwerker (Maurer u. Elektriker sowie Stromkosten für ein Jahr) € 1.250,00
- Umzäunung € 1.300,00
- Spielgeräte (Schaukel, Wippe etc.) € 1.700,00
- Inneneinrichtung (Stühle, Tische, Tafel etc.) € 500,00
- Lehrergehälter für zwei Lehrer als Anschubfinanzierung für ein Jahr € 1.900,00

Aufgrund der öffentlichen Wirkung sollte der ProCent-Beitrag auf € 20.000,00 zur Realisierung des Vorschulvorhabens aufgerundet werden.

Sowohl Betriebs- als auch laufende Personalkosten werden nach der Anschubphase durch das von den Eltern zu entrichtende Schulgeld von € 100,00 p.a. getragen. Durch den Ausbau des Bildungsangebotes im Rahmen einer Vorschule, wird eine nachhaltige Verbesserung der Lehr- und Lernsituation für die betreuten Kinder geschaffen. Bildung als Schlüssel aus der Armut.

Der antragstellende Mitarbeiter, Herr Joachim Gerold, hat den Verein über seine Ehefrau kennengelernt. Sie hat das Projekt bereits vor Ort besucht. Herr Gerold schätzt sehr, dass die Mittel zu 100 % als Hilfe ankommen - ohne Bürokratie.

Förderbeitrag: € 20.000,00

Provided by [ProCent Kommunikation](#) Letzte Änderung 01.04.2015